



Jahresbericht 2018

zuhanden des Stiftungsrates und der eidg. Stiftungsaufsicht

1. Stiftungsrat

Drei Sitzungen haben im Berichtsjahr ausgereicht, um das Faaba-Schiff auf Kurs zu halten. Der Stiftungsrat in der neuen Zusammensetzung arbeitet gut zusammen, neue Ideen und Impulse sind zu spüren.

2018 war, wenn man die ständigen und die einmaligen Aktivitäten anschaut, ein Zwischenjahr. Bei einigen Vorhaben aus den Vorjahren ging es aus verschiedenen Gründen nicht weiter, und die neuen Pläne - insbesondere die Bestrebungen, eine Struktur für den Know-How-Transfer aufzubauen, brauchen Zeit und Geduld.

Absehbar ist auch, dass die Amtszeit des Präsidenten langsam einem Ende zugeht. 2004 in den Stiftungsrat und gleichzeitig als Präsident gewählt, hat er den Wunsch ausgedrückt, im Jubiläumsjahr 2020 (Stiftungsgründung war im Jahr 2000) zurückzutreten. Die Nachfolgeregelung ist also angesagt.

2. Projekte

Wie die Jahresrechnung zeigt, sind praktisch keine Projektkosten angefallen. Bei der Ausbildung von Pflegepersonal hat das HEB einen faktischen Zwischenhalt eingelegt, weil derzeit das Problem eher bei zuviel als bei zuwenig stellensuchenden Pflegepersonen liegt. Aus politischen Gründen - der neue Präsident verfolgt einen etwas schwierigen Kurs auch im Bereich des Gesundheitswesens - ist an einen Weiterausbau der Dispensaires derzeit nicht zu denken; es ist schon fraglich, wie weit sie in der bisherigen Form weitergeführt werden können. Bei den Internaten bestehen ebenfalls Probleme diverser Art, welche von der UEEB zuerst zu lösen sind, bevor an einen weiteren Ausbau gedacht wird.

Erfreulich ist hingegen die Entwicklung der HEB (Hôpital Évangélique de Bembèrèkè), welches wir weiter unterstützen. Die für 2019 zu realisierende Projektidee des Knowhow-Transfers, in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital St.Gallen, geht in die richtige Richtung. Die Entsendung von Fachärzten für befristete Aufenthalte wird auch mit der Investition in die Beschaffung bzw. allenfalls Lieferung aus der Schweiz von Einrichtungen und Verbrauchsmaterial verbunden sein.

Ordnungsgemäss läuft auch das durch eine zweckgebundene Spende finanzierte Mikrokredit-Projekt der DEDRAS bzw. deren Bereich AgroFinance. Dieses Projekt läuft unverändert weiter; wir werden uns bei weiter positiver Entwicklung überlegen, ob eine Verstärkung aus eigenen Mitteln der Stiftung nicht doch sinnvoll sein könnte.

Das Faaba-Fest 2018 wurde wieder im Othmarszentrum in Andwil durchgeführt. Daniel Kora und Barbara Reut Schatzmann benützten die Gelegenheit, das Projekt Know-How-Transfer vorzustellen. Auch für 2019 wird wieder eine solche Zusammenkunft geplant.

3. Jahresrechnung

Der Spendeneingang ist leicht zurückgegangen und fliesst praktisch vollumfänglich in die Projektreserven. Diese sind ausreichend, falls nicht grössere neue Projekte an uns herangetragen werden. Die kommende Kostenbelastung aus dem Projekt Knowhow-Transfer lässt sich nur schwer abschätzen, dürfte aber den zu erwartenden Spendeneingang nicht übersteigen.

4. Ausblick

Der Projektverantwortliche, Daniel Kora, hat inzwischen - im Frühjahr 2019 - die verschiedenen Projekte besucht. Ausserdem ist die Planung für die Entsendung von zwei Aerztinnen des Kantonsspitals St.Gallen im September dieses Jahres beschlossene Sache, und parallel dazu werden in einem Container die nötigen Materialien nach Bembèrèkè gesandt.

Ein Gesuch für die Finanzierung eines "Centre d'accueil" in Parakou ist noch pendent und wird frühestens 2020 realisiert, sofern unserer Evaluation die Unterstützung dieses Vorhabens sinnvoll erscheinen lässt.

Mit der neu gestalteten Homepage, einem ebenfalls neu gestalteten Flyer und halbjährlichen Rundbriefen werden die Spender über unsere Tätigkeit informiert. Den treuen Spendern gehört der Dank des Stiftungsrates.

Marbach, 10. Juli 2019



Martin Brühwiler

Präsident des Stiftungsrates